

Musik und Film für besseres Miteinander

CHORconTAKT und Theaterwerk öffnen sich im Rahmen der Interkulturellen Woche

ALBSTEDT/HAGEN. Zahlreiche, ganz unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema „Zusammen leben – zusammen wachsen“ finden dieser Tage in der Gemeinde Hagen im Bremischen im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. So lud der CHORconTAKT der Musikschule Hagen/Beverstedt zu einem offenen Singen mit dem Schwerpunkt Internationale Lieder. Im Theaterwerk in Albstedt wurde der Film „Töchter des Aufbruchs“ mit der Rapperin Ebow gezeigt.

Geschichte der Migration

Dabei nahm die Rapperin – mit richtigem Namen heißt sie Ebrue Düzgün – den kleinen, übersichtlichen Kreis an Zuschauern mit auf eine filmische Reise in die Geschichte der Migration von Frauen in Deutschland. Der Film begann mit denen, die als sogenannte Gastarbeiterinnen nach Deutschland kamen und schließlich blieben und auch hier durch-



Internationale Lieder stehen auf dem Programm der offenen Chorprobe des CHORconTAKT.

Foto: Kistner

aus wieder eine Heimat fanden. Zu Wort kamen aber auch die politischen Flüchtlinge, zum Beispiel aus dem Irak oder dem Libanon, die nach mehreren Jahrzehnten hier ihren neuen Lebensraum gefunden haben. Oft haben sie dennoch mit den Entbehrungen aus ihrer Migrationszeit zu kämpfen. Zum Schluss kam dann die Generation der Töchter und Enkeltöchter der ersten Generation der Eingewanderten zu Wort. Sie wünschten sich mehr Ver-

ständnis auf beiden Seiten füreinander. „Wir sind angekommen. Jede von uns hat einen Weg gefunden. Jede auf ihre ganz eigene Art“, stellte der Film zum Schluss für die Migrantinnen der ersten Stunde fest.

Ortswechsel: die Musikschule Hagen/Beverstedt. Die offene Chorprobe begann mit Lockerungsübungen und dem Einsingen. Auch Gesangstechnik wurde von den Chormitgliedern einstudiert, bis das erste Lied „Andere,

die das Land nicht so sehr lieben“, von den Sängern angestimmt. Es war ein Lied, das nachdenklich stimmte.

Dann gab es den Wechsel zu einem fröhlichen Lied. Auch hier wurden die einzelnen Passagen geübt, bis sie richtig saßen. Allen Sängern machte es Spaß und sie bewegten sich im Rhythmus der Lieder. Ein Lied folgte dem nächsten und der CHORconTAKT feilte an den schwierigen Sequenzen, bis es klappte. (rk)